



Deutsch-russische Gesellschaften in der Botschaft Rußlands

Am 5. April 2019 lud die Russische Botschaft in Berlin Vertreter von Freundschaftsgesellschaften, Städtepartnervereinen und Städtepartnerschaften zu einem Treffen in die Botschaft ein und bot ein Podium zum Austausch untereinander und mit Botschaftsmitarbeitern. Über 70 Vertreter von Partnerschaftsvereinen und Stadtverwaltungen sowie Russischlehrer folgten der Einladung. Der Begrüßung durch Botschafter Sergej Netschajew, in der dankbare Töne über das Engagement der Zivilgesellschaft anklangen und ungeachtet konfliktreicher Zeiten ein gewisser Optimismus mit Blick auf die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen sowie auf das Deutsch-Russische Jahr der Wissenschaften und die russische Kultur-Saison in Deutschland durchdrang, folgten beispielhaft Impulsvorträge zu sieben Themenfeldern mit anschließender Diskussion. Im Fokus standen die Arbeit deutsch-russischer Gesellschaften und der Städtepartner, das Feld des Kulturaustauschs, die Förderung der russischen Sprache, der Hochschul- und Fachaustausch, die Zusammenarbeit mit den Bürgern der Krim und die leidige Visa-Problematik. Über Erfolge wurde berichtet, wie auch nicht in der Zusammenarbeit, die aus der Tiefe der deutschen Bundesländer in die russischen Regionen zielt und die sich auch in Zeiten der Konfrontation auf partnerschaftlicher Ebene robust zeigt, weil es eine Zusammenarbeit von um Frieden und Völkerverständigung bemühten Menschen ist. Aber es wurden auch Probleme und Barrieren aufgezeigt, wie sich an den Auseinandersetzungen um die Stalingrad-Ausstellung in Köln, dem Mangel an Informationen über das Wissenschaftsjahr, der vergleichsweise geringen Zahl an Städtepartnerschaften, Praktika russischer Studierender in Deutschland, der Sprachkonkurrenz an deutschen Schulen, den Problemen der Einbindung der Krimbewohner in Aktivitäten der Freundschaftsgesellschaften und Städtepartner zeigt. Einmal mehr wurde die Frage der regionalen Vernetzung aufgegriffen, bei der in Deutschland auch die Konsulate der Russischen Föderation mit Blick auf die diplomatische Unterstützung der zivilgesellschaftlichen Vereinigungen eine in Zukunft positive Rolle spielen könnten. Denn es gilt: Eine starke Vernetzung in Deutschland bringt neue Vernetzungen auch in Rußland hervor. (bw)

